

Streckenverlauf

Die Stadt-Umland-Bahn (StUB) ist die Verlängerung der Nürnberger Straßenbahn ohne Umsteigen nach Erlangen und Herzogenaurach. Sie führt von der Haltestelle „Am Wegfeld“ im Nürnberger Norden durch Erlangen und weiter nach Herzogenaurach. Die Strecke führt

- durch die Erlanger Innenstadt bis zum Bahnhof und weiter nach Herzogenaurach,
- durch Wohngebiete im Erlanger Süden, in Alt-erlangen und in Büchenbach,
- zu den großen Standorten der Friedrich-Alexander-Universität (FAU): Südgelände, Himbeerpalast, künftiges Hörsaalzentrum in der Henkestraße,
- zum Siemens Campus inkl. Erweiterung der Technischen Fakultät und den Herzogenauracher Unternehmen adidas, Puma und Schaeffler.

Langfristig könnte auch der Osten mit dem Röthelheimpark und Siemens Healthineers über den Ostast bis Eckental an die Straßenbahn angebunden werden.

Nachhaltiger Standortfaktor

Erlangen ist eine erfolgreiche Stadt. Inzwischen leben hier 120.000 Menschen, es gibt 115.000 Arbeitsplätze. Siemens, die FAU und andere Unternehmen investieren enorme Summen am Standort Erlangen. Immer mehr Menschen sind in der Stadt und zwischen den Städten unterwegs und dabei auf einen attraktiven, leistungsfähigen Nahverkehr angewiesen. Als Straßenbahn kann die StUB deutlich mehr Menschen transportieren als der Bus. Sie fährt im 10-Minuten-Takt, bringt Menschen zuverlässig an ihr Ziel und verkürzt Fahrzeiten. Sie ist ein zusätzliches nachhaltiges Verkehrsangebot, verlagert Autoverkehr auf den öffentlichen Nahverkehr und reduziert dadurch CO2-Emissionen.

Sorgfältige Planung

Seit 2016 wird die StUB geplant:

- Straßenbahn, Autoverkehr, Busse und der Fuß- und Radverkehr sind aufeinander abgestimmt. Es gibt Veränderungen in der Verkehrsführung. Sie führen zu Einschränkungen oder teilweise Sperrungen für den Autoverkehr und zu erweiterten Fuß- und Radwegen. Insbesondere betrifft dies einen Abschnitt auf der B4, die Nürnberger Straße, die Sieboldstraße, den Bereich vor den Arcaden und den Adenauerring.

- Expert*innen für Umwelt- und Naturschutz haben die Planung von Anfang an begleitet. Sensible Bereiche entlang der Strecke wie die Brucker Lache sollen nicht beeinträchtigt werden. Wertvolle Bäume, zum Beispiel in Tennenlohe und in der Nürnberger Straße, bleiben weitgehend erhalten.
- Die Straßenbahn bietet die Chance, Flächen zu begrünen, zum Beispiel durch Rasengleise.
- Die Bürger*innen haben in mehr als 30 Dialog- und Lokalforen an der Planung der Straßenbahn mitgewirkt.

Die StUB quert den Regnitzgrund über eine neue Brücke an der Wöhrmühle.

- Auf der Brücke dürfen nur die Straßenbahn, Busse und Blaulichtfahrzeuge fahren. Privater Autoverkehr kann die Brücke nicht benutzen.
- Die Brücke schafft für Busse und die Straßenbahn eine deutlich schnellere Verbindung aus allen Stadtteilen im Westen in die Innenstadt und reduziert laut Prognose den Verkehr auf dem Büchenbacher und auf dem Dechsendorfer Damm.
- Die Brücke ermöglicht Verbesserungen im gesamten Busnetz und entlastet in der Innenstadt die Goethe- und die Hauptstraße vom Busverkehr.
- Die Brücke wird so gebaut, dass sie Umwelt und Natur so wenig wie möglich beeinträchtigt.

2025 soll das Planfeststellungsverfahren beginnen. 2028 soll der Bau in Nürnberg „Am Wegfeld“ starten. Der Bau erfolgt in Abschnitten. Damit sollen lokale Beeinträchtigungen reduziert werden. Ab 2031 soll die StUB schrittweise in Betrieb gehen. Bis 2034 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Kosten und Fördermittel

Die aktuellen Planungskosten liegen bei 95 Mio. Euro, die Investitionskosten bei 635 Mio. Euro (Preisniveau 2022 inklusive Risikopuffer von 20%). Die Finanzierung ist zugesagt: Eine aktuelle Berechnung hat 2023 bestätigt, dass der Bau der StUB gefördert wird. 90% der Kosten werden von Bund und Land bezahlt. Das sind über 500 Millionen Euro. Erlangen wird verteilt über mehrere Jahre 82 Mio. Euro für Planung und Bau zahlen. 15,7 Mio. Euro davon sind bereits bezahlt. Es fallen Kosten für Betrieb und Unterhalt an. Dem stehen zusätzliche Fahrgeldeinnahmen gegenüber. Nach aktuellen Berechnungen steigen die jährlichen Kosten für den Stadtverkehr durch die StUB und die Verbesserungen im Busnetz um etwa 10% (ca. 1,2 Mio. Euro).

Bürgerentscheid zur Stadt-Umland-Bahn am 9. Juni 2024

Informationen der Stadt Erlangen

erlangen.de/entscheid

Am Sonntag, den 9. Juni 2024, findet in Erlangen ein Bürgerentscheid über das weitere Vorgehen der Stadt Erlangen bei der Stadt-Umland-Bahn (StUB) statt. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 29. Februar 2024 die Durchführung eines Bürgerentscheids mit folgender Fragestellung beschlossen:

„Sind Sie dafür, dass die Verlängerung der Nürnberger Straßenbahn (Stadt-Umland-Bahn – StUB) durch die Erlanger Innenstadt bis zum Bahnhof und weiter nach Herzogenaurach auf Basis der vorliegenden Planungen gebaut wird?“

Die Frage können Sie mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten.

Ja Stimmen Sie mit „Ja“, sprechen Sie sich dafür aus, die vorliegenden Planungen fertigzustellen und die Stadt-Umland-Bahn zu bauen.

Nein Stimmen Sie mit „Nein“, sprechen Sie sich dafür aus, die Stadt-Umland-Bahn auf Basis der vorliegenden Planungen nicht zu bauen.

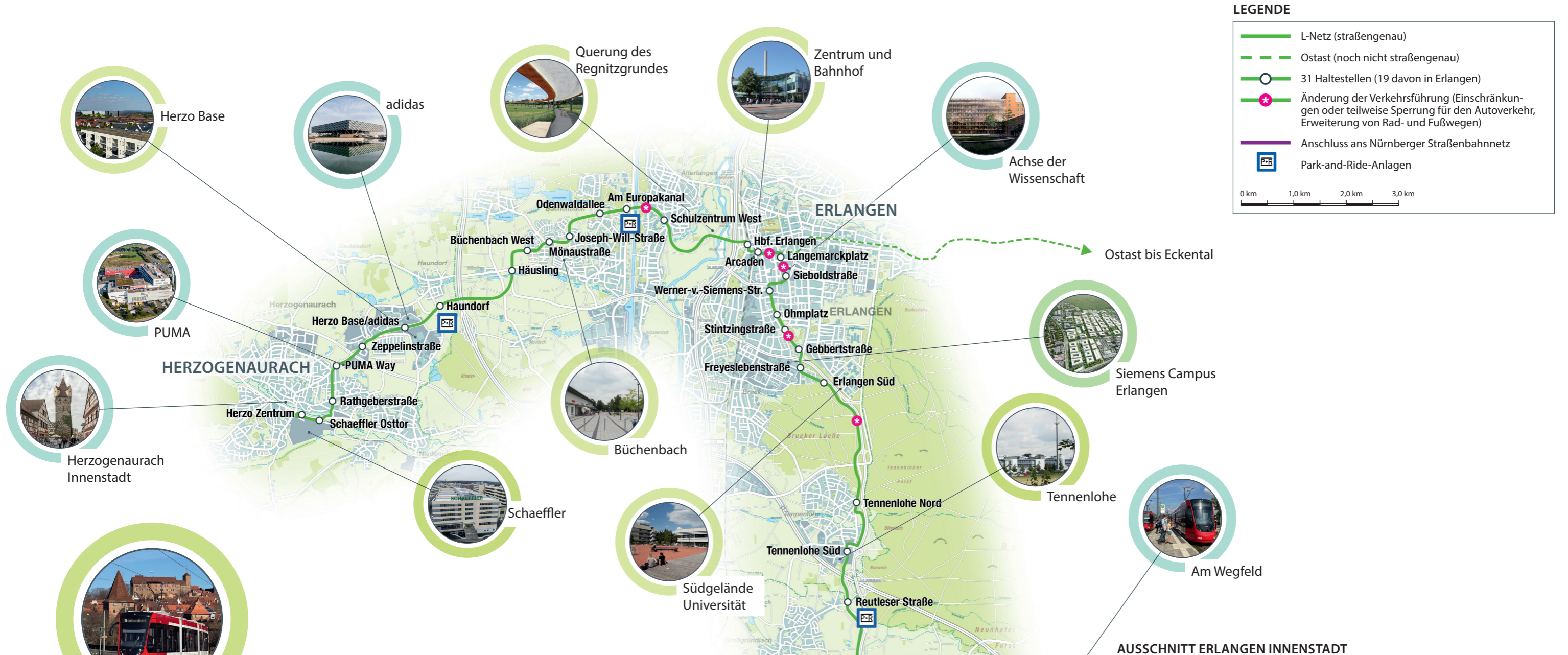
2016 haben die Erlanger*innen in einem ersten Bürgerentscheid entschieden, dass die Stadt mit den Planun-

gen für eine Straßenbahn beginnen soll. Dafür hat Erlangen gemeinsam mit Nürnberg und Herzogenaurach den Zweckverband Stadt-Umland-Bahn gegründet. Inzwischen sind die Planungen so weit fortgeschritten, dass die Erlanger*innen nun auch über die Realisierung des Projekts abstimmen können.



Kurz und einfach

Bei einem Bürgerentscheid stimmen die Bürger*innen selbst über eine Sache ab. Am 9. Juni 2024 gibt es in Erlangen einen Bürgerentscheid über die Stadt-Umland-Bahn. Das ist die Verlängerung der Nürnberger Straßenbahn (Stadt-Umland-Bahn – StUB) durch die Erlanger Innenstadt bis zum Bahnhof und weiter nach Herzogenaurach auf Basis der vorliegenden Planung. Die Stadt-Umland-Bahn soll helfen, dass Menschen zuverlässig in Erlangen und zwischen den drei Städten unterwegs sein können.



LEGENDE

- L-Netz (straßengenau)
- - - Ostast (noch nicht straßengenau)
- 31 Haltestellen (19 davon in Erlangen)
- * Änderung der Verkehrsführung (Einschränkungen oder teilweise Sperrung für den Autoverkehr, Erweiterung von Rad- und Fußwegen)
- Anschluss ans Nürnberger Straßenbahnnetz
- P+R Park-and-Ride-Anlagen

0 km 1,0 km 2,0 km 3,0 km

AUF EINEN BLICK

- Verlängerung der Nürnberger Straßenbahn ohne Umsteigen über Erlangen nach Herzogenaurach
- 10-Minuten-Takt: zuverlässig, nachhaltig, verkürzt Fahrtzeiten
- Direkte Anbindung der Friedrich-Alexander-Universität und der größten Unternehmen in der Region: Siemens AG, Siemens Energy, adidas, Puma, Schaeffler
- Veränderungen in der Verkehrsführung (Einschränkungen oder teilweise Sperrung für den Autoverkehr, Erweiterung von Rad- und Fußwegen)
- Mit StUB und Bus über die Wöhrmühlbrücke deutlich schneller vom Westen in die Innenstadt, reduziert laut Prognosen den Verkehr auf Büchenbacher und Dechsendorfer Damm
- Verbesserung des gesamten Busnetzes, entlastet in der Innenstadt die Goethe- und Hauptstraße vom Busverkehr
- 90% der Kosten bezahlen Bund und Land, insgesamt über 500 Mio. Euro. Planung und Bau kosten Erlangen 82 Millionen Euro
- Bau in Abschnitten geplant ab 2028, um lokale Beeinträchtigungen zu reduzieren. Inbetriebnahme geplant ab 2031, Fertigstellung geplant 2034

